Zeitschrift: Zeitschrift für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein
Herausgeber: Schweizer-Verein im Fürstentum Liechtenstein
Band: - (1988)
Heft: 1

Artikel: 19,6 Milliarden Franken für das Gesundheitswesen
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-937708

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

19,6 Milliarden Franken für das Gesundheitswesen

1987 wird das Schweizer Gesundheitswesen rund 19,6 Milliarden Franken kosten. Dies entspricht 54 Millionen pro Tag oder 3000 Fr. pro Einwohner und Jahr.

Diese Schätzung der Schweiz. Gesellschaft für Gesundheitspolitik (SGGP) beruht auf den Zahlen für 1985, die soeben im Buch «Gesundheitswesen in der Schweiz» von Nils Undritz (Verlag NZZ) veröffentlicht worden sind. Danach betrugen im Jahr 1985 die Gesamtausgaben für das Gesundheitswesen 17,505 Mia Fr.

Davon ging fast die Hälfte (47,4 % oder 8,3 Mia) an die Krankenhäuser. 18,9 % entfielen auf die freipraktizierenden Ärzte, 9,4 % auf die Zahnmedizin, 10,2 % auf die Apotheken und Drogerien sowie 5,6 % auf die medizinischen Fakultäten. Die Krankenpflege zu Hause kostete nur 1,1 % oder 200 Mio Franken.

Von 1984 auf 1985 stiegen die Ausgaben um 5,9 %. Rechnet man die Werte für 1985 mit dieser Steigerungsrate auf das Jahr 1987 hoch, ergeben sich die genannten 19,6 Mia Franken. Insgesamt werden rund 37 % dieser Gesamtausgaben über die öffentliche Hand (Bund, Kantone, Gemeinden) und 29 % über die Sozialversicherungen finanziert. 34 % tragen die Selbstzahler und die Privatversicherten.

1985 waren 200 000 Personen im Gesundheitswesen tätig, das sind 5,5 % aller in Betrieben Beschäftigten. 70 % davon arbeiten in Krankenhäusern, 30 % ausserhalb. 70 % aller Arbeitskräfte im Gesundheitswesen sind Frauen.

Im Vergleich zu andern hochindustrialisierten Ländern entsprechen die Gesundheitsausgaben der Schweiz einem mittleren Wert (7,3 % des Bruttosozialproduktes). Erheblich teurer sind das französische, das schwedische und vor allem das amerikanische Gesundheitswesen.

Hören Sie gut?

Mit dem SUVA-Telefonhörtest können Sie Ihr Gehör schnell und einfach prüfen.

Ein paar Hinweise

- Führen Sie den Test in einem sehr ruhigen Raum durch, am besten frühmorgens oder am späten Abend; das ist billiger, und Sie erhalten eher eine freie Linie.
- Verwenden Sie ein übliches Telefon (PTT-Apparat, z. B. Tritel) ohne Verstärker, ohne Lautstärkeregler, kein Funktelefon. Haus-Telefonzentralen können das Ergebnis beeinflussen.
- Die Telefonverbindung muss einwandfrei sein, ohne Störungen oder Rauschen. Rufen Sie sonst später nochmals an.
- Wenn Sie bei Ihrem Anruf mitten ins Programm geraten, spielen Sie probehalber gleich einmal mit.
- Fällt der Test unerwartet schlecht aus, so wiederholen Sie ihn mit einem anderen Telefon: Ihr Apparat könnte defekt sein!
- Und zuletzt noch eine Bitte: Wählen Sie die Nummer sorgfältig, damit Sie niemanden stören.

Alles weitere erklären wir Ihnen im Hörtest. Rufen Sie an!

SCHURTE BAUT MIT HOLZ · SCHURTE BAUT MIT HOLZ · SCHURTE BAUT MIT HOLZ

schurte Schurte AG FL-9495 Triesen Tel. 075/2 15 78

Sägerei · Zimmerei
Schreinerei · Bodenbeläge

SCHURTE BAUT MIT HOLZ · SCHURTE BAUT MIT HOLZ · SCHURTE BAUT MIT HOLZ